Das Zürcher Textanalyseraster

(nach Hanser, Nussbaumer, Sieber)

0. Bezugsgrößen / Korrelate

Das mit den Teilen A und B erfasste Auffällige des Textes wird mit den Daten des Null-Teils korreliert.

TEXTLÄNGE. TOKEN-ZAHLEN
- Buchstaben
- Wortformen
- Teilsätze
- Ganzsätze

TYPES-ZAHLEN
- Lexeme
- grammatische Kategorien
- Teilsätze (Satzbaupläne)
- Ganzsätze

Der ganze Text wird genau ausgezählt!

Charakterisierung
- ☐ des Wortschatzes
- ☐ der Syntax
- ☐ der Kohäsionsleistung
- ☐ der Komplexität des Themas sowie der Komplexität der Behandlung des Themas im Text

A. Systematische und orthographische Richtigkeit

- Orthographie
- Interpunktion
- Morphologie
- Syntax
- Textbau
- Satzverknüpfung

SEMANTIK
- von Inhaltswörtern
- von Funktionswörtern
- der komplexen Ausdrücke (komplexe Wörter, Wortgruppen, Sätze)

ERFASSUNG DES GRADES DER KORREKTHEIT

B.1 Funktionale Angemessenheit: Verständlichkeit / Kohärenz

THEMA – GESAMTIDEE – ABSICHT DES TEXTES

AUFBAU – GLIEDERUNG – MAKROSTRUKTUR

THEMATISCHE ENTFALTUNG (THL – TVL)

AUSDRÜCKLICHE Rezipientenführung

IMPLIZITHEIT – GRAD AN – **EXPLIZITHEIT** – GRAD AN

Angemessenheit der Sprachmittel

Erfüllung von TEXTMUSTERNORMEN

B.2 Ästhetische Angemessenheit: Besondere formale Qualitäten

Sprachlich-formales Wagnis

Qualität der Sprachmittel (Attraktivität / Repulsivität)
- WORTWAHL
- SATZ- & TEXTBAU
- RHYTHMUS
- REGISTERWAHL TONLAGE

B.3 Inhaltliche Relevanz: Besondere inhaltliche Qualitäten

- ◇ INHALTLICHES WAGNIS
- ◇ INHALTLICHE WEGQUALITÄT

© Annika Hagen 2009

Dies ist die erste didaktische Landkarte, die im Kontext der Seminare entstand. Annika Hagen hat das Zürcher Textanalyseraster von Markus Nussbaumer und Peter Sieber in eine bildlich-interpretierende und grafisch angeordnete Form gebracht. Der großen Übersichtlichkeit stehen hier viele Details gegenüber, die man erst auf den zweiten Blick wahrnimmt.

Textgrundlage:

Nussbaumer, Markus 1993: Textbegriff und Textanalyse, in: Peter Eisenberg/Peter Klotz (Hg.): Sprache gebrauchen – Sprachwissen erwerben, Klett, Stuttgart u. a. S. 63 – 84